

Zeittraining

Pierre Kaffer nicht zu schlagen

Pierre Kaffer hat seinen Aufwärtstrend eindrucksvoll unterstrichen. Nach der Bestzeit im freien Training, sicherte sich der 21jährige aus dem Opel Team BSR auch im Qualifikationstraining die pole position. Kaffer war in der 45 minütigen Trainingssitzung das Maß aller Dinge. Schon nach wenigen Minuten tauchte der Burgbrohler an erster Position auf, um sich im Verlauf des Trainings mehr und mehr zu steigern. Kaffers Rundenzeit von 50.526 Sekunde war auf dem 2,3 Kilometer langen Norisring von keinem der 23 Konkurrenten zu knacken. „Dabei habe ich meine Zeit auch noch ohne Windschatten erreicht, und es wäre sogar noch schneller gegangen“, strahlte der BSR-Pilot. Erstmals trat Kaffer mit einem geänderten Auspuffsystem an: Jetzt ist die Anlage in den Seitenkasten des Martini MK 73 Opel verlegt. Den zweiten Platz erkämpfte sich Robert Lechner. Der Österreicher schob den Dallara 397 Opel des GM-DSF-F3-Teams mit einer Rundenzeit von 50.601 Sekunden in die erste Startreihe. „Am Anfang habe ich zu sehr gepusht, erst mit dem zweiten Reifensatz lief es viel ruhiger und auch besser“, übte Lechner etwas Selbstkritik. Bas Leinders wird das siebte Rennen zur Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft 1998 aus der zweiten Startreihe aufnehmen. Der Tabellenführer aus Belgien berührte mit seinem Dallara 397 Opel die Streckenbegrenzung im Schöller-S, wonach seine Aufhängung leicht verbogen war. „Zudem lief mein Motor zum Trainingsbeginn nicht optimal“, erklärte der Pilot aus dem Team van Amersfoort Racing.

Einmal mehr sind einige Formel-3-Neulinge ganz vorne zu finden. So auch Christijan Albers und Jeffrey van Hooydonk (beide Dallara 398 Opel) auf den Plätzen vier und fünf. Wie stark und ausgeglichen die Formel 3 in diesem Jahr ist, verdeutlicht ein Blick auf das Trainingsergebnis: 19 Piloten liegen dabei innerhalb einer einzigen Sekunde. Schon nach wenigen Minuten war für Norman Simon das Training unterbrochen. Der Wiesbadener rutschte mit seinem Dallara 397 Opel gegen die Leitplanken, worauf seine vordere rechte Radaufhängung völlig verbogen war. Nach hektischer Reparatur verbesserte sich Simon noch vom letzten auf den zwölften Platz.

Während Wolf Henzler den sechsten Platz erreichte, sah es für dessen Teamkollegen Timo Scheider (beide Martini MK 73 Opel) eher düster aus. „Mehr als der 17. Platz war nicht drin. Irgend etwas stimmt nicht, jedenfalls habe ich auf der Geraden viel Zeit verloren“, ärgerte sich der amtierende Formel-3-Vizemeister. Nur zwei Plätze vor ihm steht Tomas Enge. Der 15. Startplatz war sicherlich nicht das erklärte Ziel des Tschechen. Ein Getriebedefekt am Martini MK 73 Opel verhinderte allerdings eine bessere Platzierung. Nicklas Karlsson, der am Norisring erstmals in der Deutschen Formel-3-Meisterschaft antritt, landete nur auf dem letzten Platz. Der Schwede erfährt damit im Dallara 396 Fiat das ganze Potential der Opel-Konkurrenz. Den Sprung in die Top-Ten schaffte auch Thomas Jäger (Martini MK 73 Opel), womit sich neben Lechner, Albers und van Hooydonk der vierte Formel-3-Neuling unter die besten zehn Piloten schob.